

Gekürzte Version zu Dokumentationszwecken

Impulsvortrag: Gemeinwohl-Ökonomie

A4: Alternativ Wirtschaften
Neue Ziele und Organisationsformen
für die sozial-ökologische Transformation

Tagung Wirtschaftswissenschaften und sozial-ökologische Transformation
6. November 2017 – IÖW – Berlin
Workshop von 14:15-16:00 Uhr

Josefa Kny und Jasmin Wiefek

Norbert Elias Center for Transformation Design & Research (NEC)

Europa-Universität Flensburg

WAS IST DIE GEMEINWOHL-ÖKONOMIE?



1. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine Idee.

Die Gemeinwohl-Ökonomie möchte in einem demokratischen, partizipativen und ergebnisoffenen Prozess ein Wirtschaftssystem etablieren, in dem das Gemeinwohl an oberster Stelle steht. [weiter »](#)

2. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine Bewegung.

Um die Idee Realität werden zu lassen, ist innerhalb weniger Jahre eine internationale Bewegung entstanden. Mittlerweile engagieren sich tausende Menschen für die Gemeinwohl-Ökonomie. [weiter »](#)

<https://old.ecogood.org/was-ist-die-gemeinwohl-oekonomie>



Idee der GWÖ (nach Felber, 2014):

- **Gemeinwohl als Zweck des Wirtschaftens**
- Ausrichtung des Wirtschaftens: „**Verfassungs- und Beziehungswerte**“
- **Anreizrahmen** für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften
- Veränderung im Rahmen (**direkt-**) **demokratischer Prozesse**
- Messung der Gemeinwohlorientierung von Unternehmen:
Gemeinwohl-Bilanz

Verbreitung der GWÖ-Bewegung (nach Gieselbrecht/Ristig-Bresser 2017):

- 20 Länder
- 18 GWÖ-Vereine, ca. 100 Regionalgruppen
- > 9000 Unterstützer*innen, davon 2000 Unternehmen
- 250 veröffentlichte Gemeinwohl-Bilanzen

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gemeinwohl-Matrix 5.0 (seit Mai 2017)

<https://www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/>

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien (GIVUN)

Modul

Methoden

A

Geschichte gemeinwohlorientierten Wirtschaftens



Theorie- & ideengeschichtliche Einordnung

Analyse des wirtschafts- und unternehmensethischen Innovationsgehalts der GWÖ

B

Vergleich des GWÖ-Ansatzes mit verbreiteten CSR-Instrumenten



Kriterienbasierter Vergleich

Reichweite und Wirkungsgrad von EMAS, GSCP, ISO 26000, Deutschem Nachhaltigkeitskodex und GWÖ

C

Unternehmerische Wirkungen der Gemeinwohlorientierung



(Gruppen-)Interviews

Leitfaden-gestützte Interviews mit Vertreter*innen gemeinwohlorientierter Unternehmen, qualitative Inhaltsanalyse

D

Übertragbarkeit der GWÖ auf große Unternehmen



Workshops

Simulative Anwendung des GWÖ-Ansatzes in Großunternehmen & Backcasting-Verfahren zu Verbesserung der Gemeinwohl-Bilanz

Kennzeichen von GWÖ-Unternehmen

GWÖ-Bewegung setzt sich aus ganz unterschiedlichen Unternehmen zusammen:

- EPU, KMU mit 700 Mitarbeiter*innen
- „klassische“ mittelständische Unternehmen, Familienbetriebe, Kollektivbetriebe, Einrichtungen kirchlichen Ursprungs, ...
- ... aus dem Primär-, Sekundär-, Tertiär-Sektor
- Genossenschaft, AG, GmbH, Einzelunternehmung, ...

Kennzeichen von GWÖ-Unternehmen

Diese Folie ist nicht Teil der öffentlichen Dokumentation.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Autorinnen.

Barrieren des Diffusionsprozesses

Diese Folie ist nicht Teil der öffentlichen Dokumentation.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Autorinnen.

Erfolgsfaktoren für die Diffusion

Diese Folie ist nicht Teil der öffentlichen Dokumentation.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Autorinnen.

Zusammenfassung

- GWÖ als Idee (theoretisches Modell) und Bewegung (u.a. gemeinwohlabilanzierende Unternehmen)
- GWÖ-Unternehmen messen mit Gemeinwohl-Matrix ihren Beitrag zum Gemeinwohl
- GWÖ-Bewegung setzt sich aus sehr unterschiedlichen Unternehmen zusammen

Dieser Teil der Folie ist nicht Teil der öffentlichen Dokumentation.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Autorinnen.

Vielen Dank!

Weitere Informationen: www.norberteliascenter.de/forschung/givun

Josefa Kny: josefa.kny@uni-flensburg.de

Jasmin Wiefek: jasmin.wiefek@uni-flensburg.de

Pictograms: Freepik and Madebyoliver on www.flaticon.com (CC BY 3.0)

Quellen

Felber, C. (2012). *Die Gemeinwohl-Ökonomie: Eine demokratische Alternative wächst*. Wien: Deuticke.

Giselbrecht, A. M., & Ristig-Bresser, S. (2017). Gemeinwohl-Ökonomie: Das Modell einer ethischen Wirtschaftsordnung. In Konzeptwerk Neue Ökonomie & DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (Eds.), *Degrowth in Bewegung(en). 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation (176-187)*. München: oekom.